



Ausstellung „Revolution in Aschaffenburg“ wurde sehr gut angenommen!

Johannes Büttner, Enkel von Johannes Büttner, auch Milchhannes genannt, hatte vor einigen Wochen angeregt, eine Ausstellung in unserer Geschäftsstelle zu organisieren, da auch Schweinheimer Bürger in diese Bayerische Revolution 1918/19 verwickelt waren. Der Lokalhistoriker Herr Carsten Pollnick eröffnete die sehr gut besuchte Ausstellung mit Hinweisen auf die Abläufe, die sich seinerzeit in Bayern abspielten. Anschließend hielt Johannes Büttner eine kurze Einführung und zitierte dabei aus seinem Buch „Revolution und Räterepublik“.

Für eine Überraschung sorgte Frau Heidi V. die sich als Enkelin des Schweinheimer Peter Hofhammer vorstellte und von der Ausstellung aus unserer Aschaffener Heimatzeitung „Main-Echo“ erfahren hatte.

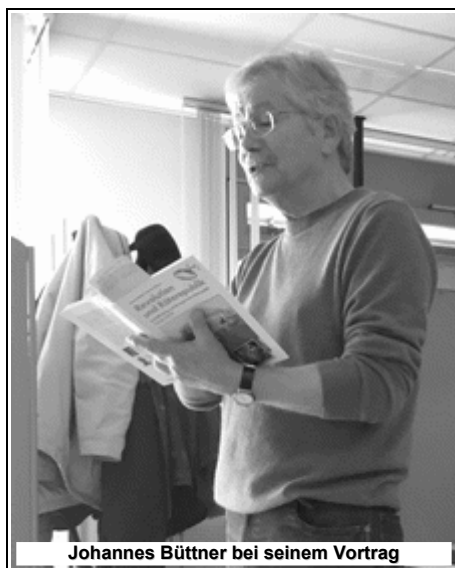
Besuchen Sie diese interessante Ausstellung in unserer Geschäftsstelle, die bis 6. März geöffnet bleibt.



Zahlreiche Besucher lauschen der Einführung



Carsten Pollnick eröffnet die Ausstellung



Johannes Büttner bei seinem Vortrag



„Die Schweinheimer Sozialdemokraten traten der USP (USPD) bei. Neuer Vorstand wurde der heimgekehrte Sergeant Peter Hofhammer, der auch Vorsitzender des Schweinheimer Arbeiter- und Soldatenrates war. Er sollte auch noch seinen großen Auftritt bekommen. Nach der großen Versammlung im Schlosshof, wo man gewissermaßen „das Schloss in Besitz nahm“, wollte man nach der Erstürmung des Gefängnisses auch die Kaserne übernehmen, mehr symbolisch. Aber die Tore der Jägerkaserne waren zu und mit spanischen Reitern gesichert. In gebührendem Abstand sah man in die Läufe der Maschinengewehre. Hofhammer kannte den OvD (Offizier vom Dienst), auch ein Feldwebel konnte ihn überzeugen, dass dies nur ein symbolischer Akt sei. Er solle sich ruhig in den Blocks verschanzen und in einer Stunde sei man wieder von der Kaserne abgezogen.“

Das war die dramatischste Situation in unserer engeren Heimat. Da hätte es leicht viele Tote geben können. Peter Hofhammer hat oft erzählt, dass es auf des Messers Schneide stand: hinter sich die vielen hundert Schreihälse und vor sich die Maschinengewehre. Das war's also mit der Revolution in Aschaffenburg.“



Peter Hofhammer

Närrische Zeiten im alten Schweinheim

Zur Eröffnung unserer Ausstellung „Närrische Zeiten im alten Schweinheim“, am 6. Februar war unsere Geschäftsstelle sehr gut besucht. Die angebotenen gefüllten Kreppel fanden fleißige Abnehmer. Die Besucher entdeckten auf den historischen Bildern ihre Angehörigen oder in einigen Fällen sogar sich selbst. Es wurde der Wunsch geäußert, dass man die Bilder am Ende der Ausstellung doch anbieten sollte. Gegen eine kleine Spende werden wir das so organisieren. Am Mittwoch, dem 27. Februar ist die Ausstellung beendet und die Bilder stehen dann zum „Abhängen“ zur Verfügung. Besonders gefreut hat uns der Artikel im Main-Echo, der über unsere Ausstellung berichtete.

Wer kennt sich mit Mineralien aus? Interessanter Stein gefunden

Norbert Oberle hat einen außergewöhnlichen Stein mit Einschlüssen gefunden. Gibt es in Schweinheim einen Spezialisten für Mineralien, der sich mit solchen Steinen auskennt? Das Exemplar ist in unserer Geschäftsstelle zu besichtigen.

